

ALLGEMEINE ARBEITSTAGUNG 21.11.2021:



Teilnehmer:

ISHD: Ingo Goerke (IG), Stefan Gehrig (SG), Christian Keller (CK), Werner Hoffmann (WH), Carsten Arndt (CA), Dennis Müller (DM)
Vereine: Empelde Maddogs, Düsseldorf Rams, Badgers Spaichingen, Spreewölfe Berlin, Unitas Berlin, Crash Eagles Kaarst, Hilden Flames, Crefelder SC, Mendener Mambas, Miners Oberhausen, Samurai Iserlohn, SG Langenfeld Devils,
Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 12:30 Uhr

Begrüßung

- Eröffnung und Begrüßung durch IG und Erläuterung zum organisatorischen Ablauf
- Kurze Vorstellung aller Anwesenden
- Wunsch der ISHD nach 2 Jahren wieder im Rahmen einer Präsenzveranstaltung

Rückblick 2021

- SG gibt einen Rückblick über den Spielbetrieb in der Saison inkl. Erläuterungen zu den Corona-bedingten Einschränkungen und Auswirkungen. Übereinstimmende Meinung, dass aktuelle Bestimmungen gut sind und Vertrauen in ISHD auf passende Anwendung.
- IG stellt den Finanzbericht aus dem Jahr 2020 vor.
- SG hält eine Präsentation zur Arbeit der Arbeitsgruppe Marketing und verweist auf die neue Landingpage "www.skaterhockey.de"
- IG erläutert die Situation zum internationalen Spielbetrieb.
- DM gibt eine Präsentation zur strukturellen und personellen Neuausrichtung des ISHD-Schiedsrichterwesens 2022.
- Christian Keller (CK) gibt einen Bericht über die Entwicklung und Planung der Herren-Nationalmannschaft ab.

Anträge

IG präsentiert eine Übersicht der auf den Arbeitstagen 2018-2020 gestellten und besprochenen Anträge. Demnach sind von 47 Anträge nur 4 Anträge final anders umgesetzt worden als von den Vereinen auf der Arbeitstagung befürwortet bzw. nicht befürwortet worden – das entspricht einer Umsetzung von 85%.

Es wurde auch nochmal darauf hingewiesen, dass jeder Verein maximal 5 Anträge stellen kann und nur Anträge auf die Tagesordnung aufgenommen werden, die inhaltlich in den letzten Jahren kein Besprechungspunkt auf einer Arbeitstagung waren.

Antrag "AT1" (Schiedsrichterpunkte) vom Verein "Crash Eagles Kaarst"

Vorschlag:

Das Thema Unparteiische ist seit Jahren problematisch, da es zu wenige gab/gibt. Das beschlossene Erhöhen des Schiedsrichtersolls kann hier helfen. Allerdings stellt es sich als schwierig heraus, hier Nachwuchs zu rekrutieren. Hauptgrund ist der erhebliche zeitliche Mehraufwand. Ein aktiver Spieler/-in, muss noch ca. 4-6 Termine als Schiri tätig sein, dass ist für manche zu viel. Daher folgende Idee für Stufe 4 Schiedsrichter/-innen: Reduzierung der Mindestpunkte von 25 auf 14 für aktive Spieler/-innen (damit könnte man mit 2 Doppelspielen die Lizenz erhalten). Damit könnte man mehr Aktive für den Schiri-Bereich gewinnen und so auch mehr Spiele geleitet werden. Mehr Spiele leiten ist dadurch nicht ausgeschlossen.

Dazu sollten alle ehemaligen Schiedsrichter/-innen angesprochen werden und unbürokratisch wieder die Lizenz erlangen. Onlinekurse o.ä. eignen sich da gut.

Vorstand (DM): *1. weniger Punkte -> es werden mehr Schiedsrichter benötigt*
 2. Rückkehr von alten SR -> Befürwortung

*Vereine: Befürwortung für Punktereduzierung
Befürwortung der Erleichterung für Rückkehrer*

Antrag "AT2" (Laienschiedsrichter) vom Verein "Crash Eagles Kaarst"

Vorschlag:

Das Thema Laienschiedsrichter/-innen sehen wir als gelungenen Versuch an. Hier werden junge Menschen gut an das Thema herangeführt. Dies sollte weiter beibehalten werden und auf die zweite Schüler-Liga ausgeweitet werden.

*Vorstand (DM): Ab U13 Anwendung voller Spielregeln (Freistoß, Körperkontakt)
daher für Laienschiedsrichter problematisch
-> Pilotphase 2022*

Vereine: Befürwortung

Antrag "AT3" (Vereinfachung SR-Lizenz) vom Verein "Crash Eagles Kaarst"

Vorschlag:

Vereinfachtes Procedere bei Erlangung der Lizenz für Inline-Skaterhockey, sprich verkürzter Lehrgang. Hier dann ggf. nur Stufe 4 Schiedsrichterlizenz möglich

*Vorstand (DM): Verkürzung nicht möglich (4 Tage Theorie; 2 Tage Praxis)
Aber Vorbereitung von Online-Unterrichtsteilen*

Vereine: Befürwortung für Online-Einbindung

Antrag "AT4" (Ligenaufteilung 2. Bundesliga) vom Verein "Crash Eagles Kaarst"

Vorschlag:

In der Vergangenheit hatte es sich als sehr schwierig gezeigt die 2.BL mit Teams zu füllen und in diesem Zusammenhang wurde ja auch die 1.BL reduziert auf 10 Teams. Leider hat das nicht dazu geführt, dass die 2.BL mehr Mannschaften hat. Viele haben die Regionalliga vorgezogen. Auch die Meldung zum „Corona-Jahr“ hat gezeigt, dass viele eher zurückziehen und nur regional spielen. Nun gab es 2021 drei Staffeln, die anscheinend funktionieren und wir denken dies könnte ein Modell für die Zukunft sein. Es reduziert die Reisekosten und den zeitlichen Aufwand. Vielleicht könnte es sogar Sinn machen auf vier Ligen (Nord, Ost, West und Süd) auszuweiten? Kleinere Gruppen mit Doppelrunden könnten dort gespielt werden und Vereine die Reisen scheuen können dann in einer regionalen 2. BL spielen.

*Vorstand (CA+SG): Präsentation Ligeneinteilung (1. & 2. BL) -> keine regionale BL
Vorstellung Bedeutung regionale 2.BL*

Vereine: Befürwortung für unveränderte zweigleisige 2.Bundesliga

Antrag "AT5" (Mehrkosten BL-SR-WB) vom Verein "Münster Mottek"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass die Mehrkosten (inkl. eventueller Übernachtung) zwischen der regulären Schiedsrichterweiterbildung und der Weiterbildung für BL-Schiedsrichter von den BL-Vereinen übernommen und anteilig umgelegt werden.

Begründung: Die BL-SR-Weiterbildung wurde von den BL-Vereinen angeregt und sollte daher auch von ihnen finanziert werden. Vereinen, die nicht an einer BL teilnehmen, jedoch BL-Schiedsrichter stellen, entsteht ein finanzieller Mehraufwand, der es unattraktiver macht, Schiedsrichter in Richtung BL weiterzuentwickeln. Selbstverständlich haben auch die anderen Vereine einen Mehrwert, wenn gut ausgebildete Schiedsrichter zu einem Spiel kommen. Allerdings wird dies bereits durch die höhere Schiedsrichtervergütung für BL-Schiedsrichter bei den Spielen honoriert. Die BL-Vereine sind auf BL-Schiedsrichter angewiesen und sollten daher ein großes Interesse haben, gute Leute für dieses Amt zu motivieren. Die finanzielle Hürde zu nehmen, könnte einen deutlichen Anreiz schaffen.

*Vorstand (DM): Antrag ist verständlich, eine Umsetzung wäre aber erst in 2023
Diskussion*

Vereine: Ausführliche Diskussion mit Votum 5 Ja / 2 Enthaltung / 5 Nein

Antrag "AT6" (Titel nach Hauptrunde) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass nach der Hauptrunde, vor den Play-Offs, an die Hauptrundensieger, Titel vergeben werden. (Analog zur Presidents´ Trophy in der NHL). Auch wenn der Play-Off Modus seine Attraktivität und Berechtigung hat, wird, speziell in unserem Sport, die größte Leistung in der Hauptrunde erbracht. Hier gilt es, fast über ein komplettes Jahr hinweg, seinen Kader zusammenzuhalten und auch Auswärtsspiele seriös mit einem leistungsstarken Kader anzugehen. Das ganze Erscheinungsbild unseres Sportes hängt davon ab, wie seriös die Vereine die komplette Spielzeit angehen. Jede Mannschaft, welche die Vorrunde ambitioniert und mit relativ konstantem Kader spielt, tut mehr für unsere Sportart als jene Teams, welche dann in den Play-Offs alle Kräfte mobilisieren, oder erst, wenn es akut gegen den Abstieg geht. Hauptrundensieger in der 1.BL zu werden, oder die 2. BL Nord, respektive Süd, zu gewinnen, stellt eine außergewöhnlich große Leistung in unser Sportart dar und sollte eine angemessene Würdigung in Form eines offiziellen Titels und eines Pokals erfahren. Vorschläge hierzu: Man kann in der 2.BL problemlos die Titel „Meister 2.Bundeslig Nord und Süd“ vergeben und in den Play Offs den Titel „Deutscher-Zweitligameister“ ausspielen. Dies würde Hauptrunde und auch Play-Offs aufwerten. In der 1.BL könnte man den Hauptrundensieg beispielsweise mit der „ISHD-Trophy“ honorieren und dann in den Play Offs trotzdem den Titel Deutscher Meister ausspielen. Des Weiteren könnte man die wirklich extrem beachtliche Leistung einer guten Hauptrundenplatzierung nach dem „schwedischen Modell“ belohnen. Hier dürften sich dann im Viertelfinale, respektive im Halbfinale, der Vorrundensieger und die in Reihenfolge besser platzierten Teams in den Play Offs, den Gegner aus den in den Play-Off Rängen qualifizierten Teams aussuchen. Eine weitere Aufwertung und Würdigung einer Leistung, welche schlicht über den absoluten Großteil der Saison erbracht wurde!

Vorstand (CK): Titel aus Sicht ISHD OK, aber Ablehnung schwedisches Modell

Vereine: Befürwortung Titel, aber Nichtbefürwortung schwedisches Modell

Antrag "AT7" (Verpflichtende SR-Bewertung) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass die Vereine der 1. und 2. Herren-Bundesliga, zukünftig, frühestens einen Tag nach einem Spiel, spätestens aber 5 Tage nach einem Spiel, die Schiedsrichterbewertung verpflichtend ausführen müssen. Die Erfahrung zeigt, dass, selbst bei guten Vorsätzen, die Schiedsrichterbewertungen nicht konstant durch die Vereine ausgeführt werden. Kritik an Schiedsrichtern wird aber dennoch öffentlich, sei es durch Presstexte, oder durch Schiedsrichterbewertungen, die dann viel eher ausgeführt werden, wenn man sich als Team stark benachteiligt fühlt, oder die Leistung der Spielleiter als besonders schlecht erachtet hat. Lob wird deutlich seltener transportiert. Dies ist letztlich absolut unfair, da eine realistische Bewertung einer Schiedsrichterleistung, über die Saison, so nicht möglich ist. Wenn wir über die Qualität von Schiedsrichtern reden, sprechen wir also vielmehr über Gefühlses, anstatt über sachliche Erhebungen. Unser Antrag beruht auf dem Gedanken an Fairness den Spielleitern gegenüber und erfolgt im Sinn der Möglichkeit einer Qualitätssicherung.

Vorstand (CK): Zustimmung, Entwicklung Bewertungsbogen (durch SR-Wesen mit CK und HK), Bewertung nur durch Lizenztrainer (Besprechung mit den Trainern durch CK), Pilotprojekt

Vereine: Befürwortung des Vorschlages von CK

Antrag "AT8" (SR-Aus- und Weiterbildung) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass, im Rahmen der Schiedsrichteraus und -weiterbildung, ein Gremium aus erfahrenen aktiven Spielern geründet wird, welche für die Ausbildung und die Schiedsrichter verbindliche Kriterien erarbeitet, welche zusätzlich zum Regelwerk einen Rahmen vorgeben, in welchem sich die Leitung eines Skaterhockeyspiels aus Sicht der Spieler bewegen soll. Die Spielleitung durch Schiedsrichter, bzw., das Setzen von

Prioritäten in der Spielbewertung, hängt bis heute immer stark vom Ausbilder und vom Obmann der Schiedsrichter ab. Was das Spiel und vor allem die Spieler von einem Spielleiter benötigen, findet weniger Beachtung. Ziel unseres Antrages ist es, Schiedsrichter und Spieler wieder näher zusammenzuführen und eine „Gegnerschaft“ aufzulösen, welche sich unseres Erachtens über die Jahre eingeschlichen hat. Respektvoll miteinander umzugehen, setzt zunächst einmal voraus, sich gegenseitig zuzuhören und den Bedarf beidseitig zu klären.

Vorstand (SG): Novellierung der Aus- und Weiterbildung; Wahl von SR-Vertretern
Vereine: Meinung analog Vorstand

Antrag "AT9" (Bundesligasprecher) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass die Vereine der ersten und zweiten Bundesliga gemeinsam ein Sprechergremium aus 3 Personen wählen. Der ISHD Vorstand hat hier kein Vorschlagsrecht. Wenn die Bundesligasprecher gemeinsam mit den Vereinen einen Vorschlag für unseren Sport ausarbeiten, welcher von nachweislich mindestens 80 Prozent der Vereine mitgetragen wird, ist der ISHD Vorstand direkt beauftragt, diesen Vorschlag umzusetzen. Sollte der Vorstand zwingende Gründe sehen, welche gegen die Umsetzung des Vorschlages der Vereine sprechen, ist der ISHD Vorstand aufgerufen, seine Einwände sachlich, fundiert, transparent und unverschleiert vorzulegen und sich zur Entscheidungsfindung in den Austausch mit den Vereinsvertretern zu begeben. Ein etwaig ausgearbeiteter Kompromiss, wird den Vereinen dann zur Abstimmung vorgelegt. Begründung: In der Vergangenheit sind viele Vorschläge und Anträge der Vereine auf den Arbeitstagen durch breite Mehrheiten gestützt gewesen. Diese wurden vom Vorstand zwar gehört, sind aber letztlich nicht selten an der Deutungshoheit des Vorstandes gescheitert. Hier geht es darum, dass die Vereine eine Zugriffsoption erhalten, um ihren Bedarf deutlicher darstellen zu können und das eine Möglichkeit zur Verfügung steht, für die Mehrheit der Vereine Wichtiges auch durchzusetzen.

Vorstand (CK): Gremium besteht bereits durch Sprecher aus 1. & 2. BL
Ausführungen des Vorschlages unzutreffend (siehe auch anfängliche
Erläuterungen zu Anträgen)
Vereine: Keine Änderung notwendig

Antrag "AT10" (Sommerpause) vom Verein "Unitas Berlin"

Vorschlag:

Wir beantragen, dass die im Rahmenspielplan verzeichnete Sommerpause von 2 Wochen deutlich verlängert wird und grundsätzlich auf ein akzeptables Zeitfenster (muss diskutiert werden) festgelegt wird. Begründung: Wie bereits beim Thema Rahmenspielplan angedeutet, muss eine seriöse Planbarkeit für Aktive gegeben sein. Für familiäre und berufliche Belange müssen Zeitfenster eingeräumt werden. Die Spieler müssen zumindest die Möglichkeit haben, beispielsweise Sommerurlaube so zu realisieren, dass sie keine Spiele verpassen. Dies dürfte auch im Interesse des Gesamtsportes liegen, denn nur wenn möglichst oft die vollen Kader aufeinandertreffen können, wird Wettbewerbsverzerrung vorgebeugt. Laut aktuellem Rahmenspielplan müssten alle Spieler der Herren Bundesliga in den gleichen 2 Wochen ihren Sommerurlaub planen und können auch nur 2 Wochen in den Sommerurlaub fahren. Dies erscheint uns nicht realistisch.

Vorstand (CA): Erläuterung, dass Sommerpause bundesweit 12 Wochen umfasst und
ein gemeinsames Zeitfenster von mehr als 2 Wochen nicht möglich
ist, d.h. dies ist mehr oder weniger der kleinste gemeinsame Nenner
Vereine: Änderung wird nicht befürwortet